



Frankfurter Polarclub

Dr. Frank Berger, Hist. Museum

Dr. med. Heidi v. Leszczynski

www.Frankfurter-Polarclub.de

7. November 2018

Protokoll des 18. Colloquiums am 30. Oktober 2018

Referent des Abends war Thorsten Wilhelm, der von April 2004 bis Mai 2005 Stationsleiter der deutschen Koldewey-Station in Ny Alesund auf Spitzbergen war. Sein Hauptaufgabenfeld war die Logistik der Station, wobei er auch für die französische Station Charles Rabot mitverantwortlich war. Geboren 1972 in Frankfurt -Höchst, studierte Thorsten Wilhelm Geowissenschaften in Mainz und Bremen. Zur Zeit ist er bei der Infraseriv in Höchst tätig. Der Bericht war in zwei Abschnitte unterteilt, der eigentlichen Tätigkeit und dann Impressionen während seines Aufenthalts.

Ny Alesund war ursprünglich eine Siedlung, in der von 1901 bis 1929 Kohlebergbau betrieben wurde. Aus dieser Zeit steht noch eine Dampflokomotive im Ort. Sie ist heute die Heimat mehrerer Polarstationen. Eine erste Deutsche Hütte betrieb die DDR von 1962 bis 1965. Dank des Golfstroms bewegen sich die Temperaturen im mittleren Bereich. Als Extreme wurden als Maximum 18,2 Grad und als Minimum -35 Grad gemessen, wobei der Juli im Durchschnitt 5,5 Grad und der März mit -11,8 Grad die Extremmonate waren. Die totale Polarnacht dauert 4 Monate. Ny Alesund ist im Sommer von maximal 120 Personen bewohnt.

Themen der Beobachtung sind Messungen der Atmosphäre, des Klimas, der Glaziologie, der Geophysik, der Meereswissenschaften und Beschäftigung mit terrestrischer und mariner Biologie. Es werden langfristige wissenschaftliche Programme begleitet, speziell hinsichtlich der Atmosphärenchemie, und der Glaziologie. Über der Station ragt ein dickes grünes Laserschwert in den Himmel. Die Station misst vollständig den Strahlungshaushalt der Erde, wobei beim Eingang zur Erdoberfläche ein Strahlungsüberschuss besteht. Zur alltäglichen Arbeit gehörte das Aufsteigenlassen von Ballons, die eine Höhe von 30 km erreichen und dann vor ihrem Zerplatzen einen Durchmesser von 15 m erreichen.

Dem wissenschaftlichen Teil folgte eine Präsentation von beneidenswert schönen Bildern, die bei den Beteiligten das Heimweh nach Spitzbergen vergrößerten. Der Abend endete mit einer anregenden Diskussion und einem Dessert.

Dr. Frank Berger 1. November 2018

Dr. Frank Berger:

frankberger@arcor.de

Dr. med. Heidi v. Leszczynski:

Dr.HvonL@t-online.de

Hühnerweg 29, 60599 Frankfurt, Tel: 069 616850